

Nachhaltige Gebäude können in Österreich ab sofort zertifiziert werden

Wien, 30.09.2009. – Gestern Abend wurde die „Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienentwicklung“ (ÖGNI) von mehr als 100 Gründungsmitgliedern aus der Bau- und Immobilienbranche gegründet. Die ÖGNI zeichnet ab sofort nachhaltige Gebäude mit dem „Österreichischem Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen“ (ÖGNB) aus. Das Zertifizierungssystem basiert auf den erprobten Standards der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB). Mit der Kooperation zwischen ÖGNI und DGNB wird ein wichtiger Schritt gesetzt, um die jahrelange Forderung der Bau- und Immobilienbranche nach einem einheitlichen europäischen Standard im Bereich des nachhaltigen Bauens umzusetzen.

Höhere Aussagekraft

Die Anpassung des Zertifizierungssystems auf österreichische Bauvorschriften und Standards hat zwei große Vorteile: Die Aussagekraft bei der Bewertung ist deutlich höher, weil sie sich auf den lokalen Markt bezieht. Außerdem wird der Zertifizierungsaufwand für Bauherren geringer. So erfolgt etwa die Dokumentation lediglich auf Basis der in Österreich erforderlichen Daten, und Nachweise müssen gegebenenfalls nicht doppelt erbracht werden; – ein echter Vorteil gegenüber den meisten internationalen Ratingsystemen: „Das DGNB System bildet eine ausgezeichnete Grundlage zur Bewertung von Gebäuden und ist zugleich ein hervorragendes Instrument für die Planung“, betont Philipp Kaufmann, einer der Initiatoren der ÖGNI. „Es ist bisher weltweit das einzige „Rating Tool“ für nachhaltige Gebäude, das in Übereinstimmung mit den aktuellen Normungsaktivitäten der EU entwickelt wurde und länderübergreifende Vergleichbarkeit herstellt, da es auf messbaren Performance-Indikatoren basiert – nicht auf bloßen Maßnahmenpaketen.“

„Die Stärke des Zertifizierungssystems besteht in seiner hohen Flexibilität. Es kann nicht nur hervorragend an regionale Gegebenheiten adaptiert, sondern auch an künftige technische oder gesellschaftliche Entwicklungen angepasst werden; es ist ein Ratingsystem der zweiten Generation“, bekräftigt WU-Professor Gunther Maier als weiterer Initiator.

Die Einführung des Systems in Österreich findet in der Immobilienbranche großen Anklang: „Wir wollen ein europäisches Zertifikat“, formuliert Porr-Generaldirektor und Gründungsmitglied Wolfgang Hesoun das wichtige Anliegen der ÖGNI. Wolfhard Fromwald, Vorstand der CA Immo und Gründungsmitglied des ÖGNI: „Wir spüren einen deutlichen Werte- und Nachfragewandel hin zu nachhaltigen Gebäuden sowohl von Nutzer- als auch von Investorensseite. Nachhaltiges Bauen wird für die Bau- und Immobilienbranche immer mehr zum notwendigen Verkaufsargument“. Michael Griesmayr von IC Projektentwicklung: „Wir sind Entwickler, welche die Immobilien selber betreiben, und daher ist Nachhaltigkeit für uns eine Selbstverständlichkeit im eigenen Interesse“. Alexander Specht von PRO PROJEKT ergänzt: „Die an einem Bauprojekt beteiligten Planer und Fachplaner müssen sich verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit widmen, daher nimmt Nachhaltigkeit für das Baumanagement einen wichtigen Stellenwert ein.“

„Schon längst nicht mehr ist Nachhaltigkeit ein grün eingefärbtes Hilfsargument, sondern ist ein echtes Entscheidungskriterium für Miet- bzw. Investitionsentscheidungen“, so Gründungsmitglied Marcus Mühlberger (SIGNA Holding).

Prof. Sobek: wichtige Rolle Österreichs

Auch Professor Werner Sobek, Präsident der DGNB, freut sich über den erfolgreichen Start der ÖGNI: „Österreich ist für uns das erste europäische Partnerland und nimmt damit eine wichtige Rolle bei der Umsetzung eines internationalen Zertifizierungssystems ein“.

„Die Tatsache, dass wir heute mit 121 Mitgliedern starten, bestätigt die starke Nachfrage hinsichtlich neuer Nachhaltigkeitskonzepte in der Immobilienwirtschaft“, so Philipp Kaufmann, der im September auf einer Roadshow in Österreich unterwegs war und den Verein gemeinsam mit seinem Mitstreiter Gunther Maier initiierte. „Mit der heutigen Gründungsveranstaltung haben wir die erste Phase geschafft und können mit der Zertifizierungsarbeit beginnen.“

Zu den 121 Gründungsmitgliedern gehören unter anderem CA Immo, IC Projektentwicklung, IFEA, PE International, Signa Holding, LAWOG, PRO PROJEKT sowie TU Innsbruck.

Die vollständige Liste der Mitglieder sowie weitere Informationen sind auf www.ogni.at zu finden.

Bildtext: Stellvertretend für die 121 Mitglieder aus ganz Österreich, die sich bereits für nachhaltiges Bauen begeistern, überreichte der frisch gewählte Gründungspräsident der ÖGNI, Philipp Kaufmann, (2.v.l.) dem Vorstand der CA Immobilien AG, Wolfhard Fromwald, (3.v.l.) die Gründungsurkunde gemeinsam mit „Nachhaltigkeitspapst“ und DGNB-Präsident Professor Werner Sobek (rechts) aus Stuttgart und WU-Professor Gunther Maier (links).